

Massive Verkehrsverstöße in Bremen: Kinder gefährdet beim Schulweg!

Aktionstag in Bremen am 6. Juni 2025: Polizei kontrolliert Verkehrsverstöße vor Schulen und Kitas, um Sicherheit zu erhöhen.



Bremen, Deutschland - Heute, am 6. Juni 2025, fand in Bremen und Bremerhaven ein Aktionstag zur Kontrolle von Verkehrsverstößen vor Schulen und Kitas statt. Unter dem Motto „Sicherheit im Straßenverkehr“ hat die Polizei an 20 Standorten insgesamt 773 Fahrzeuge geprüft. Die Ergebnisse waren alarmierend: In fast der Hälfte der kontrollierten Fahrzeuge – genau 392 – wurde mindestens ein Verstoß festgestellt. Der Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) stellte fest, dass bei jedem zweiten Fahrzeug ein Verstoß aufgedeckt wurde.

Völlig unverständlich ist es, dass immer noch viele Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit in der Nähe von Schulen und Kindergärten unterwegs sind. Neben der Geschwindigkeit waren

auch ungesicherte Kinder im Auto ein großes Problem. Solche Verstöße gefährden nicht nur die Sicherheit der Kinder, sondern auch das allgemeine Verkehrsklima.

Aufklärung ist das A und O

Der Aktionstag wurde von Informationsständen in mehreren Städten begleitet, um das Bewusstsein für sichere Schulwege und Rücksichtnahme im Straßenverkehr zu stärken. Hierbei spielt die Verkehrserziehung eine wesentliche Rolle. Laut **Bussgeldkatalog** ist die Verletzung von Regeln ein häufiges Problem, weshalb Kinder über Verkehrssicherheit aufgeklärt werden müssen. Bereits im Kindergartenalter sollten Kinder in spielerischer Form mit den grundlegenden Verkehrsregeln vertraut gemacht werden. Ab dem Grundschulalter geht es dann weiter mit dem Erkennen von Gefahren und dem Bewusstsein für gefährliches Verhalten.

Gerade der „tote Winkel“ ist eine Gefahr, die oft unterschätzt wird. Dieser Bereich um ein Fahrzeug, der für den Fahrer schwer einsehbar ist, birgt immense Risiken, insbesondere wenn Lastwagen abbiegen. Viele Verkehrsteilnehmende sind sich der Gefahren nicht bewusst. Daher ist es entscheidend, bereits in der Primarstufe die Grundkenntnisse zu diesem Thema zu vermitteln, wie auf **Sichere Schule** zu lesen ist.

Umsetzung von Verkehrserziehung

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Alle 19 Minuten verunglückt ein Kind unter 15 Jahren im Straßenverkehr in Deutschland. Im Jahr 2015 verloren 84 Kinder bei Verkehrsunfällen ihr Leben. Verkehrserziehung muss daher ernst genommen werden, um den Kinder als schwächsten Verkehrsteilnehmern ein sicheres Navigieren im Straßenverkehr zu ermöglichen. Feste Verhaltensregeln, wie das Beachten von Ampelfarben und das Warten am Zebrastreifen, sind unerlässlich, um Unfälle zu vermeiden.

Die Verantwortung liegt jedoch nicht nur bei den Kindern. Eltern sollten als Vorbilder agieren, damit die Fülle an Informationen auch wirklich im Alltag ankommt. Sichtbarkeit ist ein weiteres Thema: Reflektierende Materialien und helle Kleidung sollten zur Standardausstattung für Schulwege gehören, besonders in der dunklen Jahreszeit.

Mit dem Aktionstag wurde ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Sicherheit für die jüngsten Verkehrsteilnehmer gemacht. Der Einsatz der Behörden und die Information der Bevölkerung ist entscheidend, um die Atmosphäre im Straßenverkehr zu beruhigen und mehr Rücksichtnahme zu fördern. In einem Umfeld, in dem Achtsamkeit großgeschrieben wird, können wir hoffen, dass Kinder sicherer zur Schule kommen.

Details	
Ort	Bremen, Deutschland
Quellen	• www.t-online.de • www.sichere-schule.de • www.bussgeldkatalog.net

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net